



---

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses (SozA/XV/005/2007)

**Sitzungstermin:** Mittwoch, den 14.11.2007  
**Sitzungsbeginn:** 16:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:30 Uhr  
**Ort, Raum:** Rathaus-Neubau, Zimmer 413

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Frau Beate Stammwitz

---

#### stellv. Vorsitzende/r

Herr Günter Ammermann

---

#### Ausschussmitglieder

Herr Walter Düngemann

---

Herr Olav Fricke

---

Herr Dr. Matthias Klasen

---

Frau Heike van Loo-Hackenberg

---

Herr Gerald Nicolai

---

Herr Friedhelm Park

---

Herr Ernst-Gerold Rebels

---

Vertreter für Herrn Weber

---

Herr Bruno Schachner

---

Vertreter für Frau Kramer

---

Herr Heinz Dieter Schmidt

---

Vertreter für Frau Hahn

---

#### beratende Mitglieder

Frau Hulda Bakker

---

Herr Gerhard Brockschmidt

---

Frau Kreszentia Neckritz

---

Frau Lenchen Olthoff

---

Herr Ronald Szyszka

---

## **Verwaltung**

Frau Melanie Neunaber	Protokollführerin
Herr Rolf Pfeiffer	
Herr Günther Redenius	
Herr Weert Reinders	

## **Gäste**

Frau Heike Diekhoff	Landkreis Leer
Herr Klaus-Jürgen Holland	Sanierungsbüro GFS
Frau Susanne Kachel	Landkreis Leer
Frau Karin Scheffermann	Landkreis Leer
Herr Peter Tautz	Sanierungsbüro GFS
Herr Knut Tietz	Hochschule Vechta

## **Abwesend:**

## **Ausschussmitglieder**

Frau Annegret Hahn
Frau Engeline Kramer
Herr Michael Weber

## **beratende Mitglieder**

Frau Alma Bischof-Peters
--------------------------

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Sozial-Ausschusses vom 17.07.2007
3. Demografische Entwicklung  
Leben und Wohnen im Alter  
Vorlage: 3.50/XV/0270/2007
4. Sanierungsmaßnahme Leer-Oststadt - Soziale Stadt  
Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung des Rahmenplanes  
Vorlage: 3.50/XV/0272/2007
5. Schaffung eines Fonds zur Beihilfe von Schul- und Lernmaterial  
Vorlage: 3.50/XV/0266/2007
6. Zuschüsse an Vereine und Verbände  
Vorlage: 3.50/XV/0263/2007
7. Antrag der Türkisch-Deutschen-Freundschaftsgesellschaft Leer e.V. auf finanzielle Förderung der Migrationsarbeit im Jahre 2008  
Vorlage: 3.50/XV/0268/2007
8. Bericht des Behindertenbeirates
9. Bericht des Seniorenbeirates
10. Anfragen
11. Informationen

## Protokoll/Niederschrift:

### **TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau Stammwitz eröffnete um 16:00 Uhr die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Sie stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Stammwitz bat die Anwesenden sich von ihrem Platz zu erheben, um des verstorbenen früheren Rats Herrn Wilhelm Grensemann zu gedenken.

### **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Sozialausschusses vom 17.07.2007**

#### **Beschluss (1 Enthaltung):**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Sozialausschusses vom 17. Juli 2007 (SozA/XV/004/2007) wird genehmigt.**

### **TOP 3 Demografische Entwicklung Leben und Wohnen im Alter Vorlage: 3.50/XV/0270/2007**

Frau Scheffermann, Frau Diekhoff, Frau Kachel und Herr Tietz stellten den Bericht „Demographische Entwicklung – Leben und Wohnen im Alter“ vor. Zur Erstellung dieses Berichtes wurde durch verschiedene Arbeitskreise eine Umfrage gestartet. Es wurde erläutert, dass die Umfrage dazu dienen sollte, das Wohlbefinden einer bestimmten Bevölkerungsgruppe darzustellen. In diesem Zusammenhang wurde der Aufbau des Fragebogens erklärt. Es wurden 2.000 Personen im Alter von 50 – 89 Jahren befragt. Die Auswertung der Fragebögen wurde in der Form aufgebaut, dass auch die Unterschiede zwischen der Stadt Leer und dem gesamten Landkreis Leer erkennbar sind.

Herr Düngemann fragte, warum nur 2.000 Personen befragt wurden.

Frau Scheffermann führte daraufhin aus, dass man 1.000 Antworten benötigen würde, um ein repräsentatives Meinungsbild zu erhalten. 2.000 Personen seien befragt worden, da man davon ausgehe, dass 50 % dieser Befragten antworten.

Das Ergebnis der Umfrage war, dass ältere Menschen nicht bereit seien, in eine für sie komfortablere Wohnung umzuziehen, sich aber doch in vielen Lebenssituationen alleine fühlen.

Herr Schachner wandte daraufhin ein, dass sich die Betroffenen unter Umständen nicht zu ihren Problemen äußern und es daher so scheint, als wäre Wohnen im Alter nicht das Problem.

Herr Tietz erklärte darauf, dass die Umfrage dazu dienen solle, die Menschen zu sensibilisieren und sie zu animieren, rechtzeitig Maßnahmen zur Vorsorge für das Wohnen im Alter zu ergreifen.

Herr Brockschmidt wandte ein, dass jeder Mensch hoffe, dass ihm im Alter nichts geschehen würde und von daher auch keine vorsorglichen Maßnahmen treffen würde. Wenn dann etwas unerwartetes passiere, müsse schnell gehandelt werden. Er schlug vor, dass es günstigere Angebote im Wohnbereich geben müsse, damit die Menschen eher bereit sind, für das Wohnen im Alter vorzusorgen.

Frau Neckritz stimmte den Ausführungen von Herrn Brockschmidt zu.

Frau Stammwitz bedankte sich für den Vortrag und schloss damit den Tagesordnungspunkt ab.

**TOP 4      Sanierungsmaßnahme Leer-Oststadt - Soziale Stadt  
Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung des Rahmenplanes  
Vorlage: 3.50/XV/0272/2007**

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde auf den Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung des Rahmenplanes aus der Sitzungsvorlage verwiesen. Herr Holland (re.urban) und Herr Tautz (GFS) vom Sanierungsbüro erläuterten den Bericht ausführlich.

Herr Düngemann bat um Erläuterung, ob dieser Bericht Auswirkungen auf die Ausgleichsbeträge habe.

Herr Schmidt bedankte sich für den umfangreichen Bericht. Die Maßnahme „Oststadt - Soziale Stadt“ ist als sehr positiv zu bezeichnen. Viele der durchgeführten Maßnahmen hätten ohne diesem Programm gar nicht oder nur sehr begrenzt und dann mit Haushaltsmitteln der Stadt durchgeführt werden können.

Auch die beigefügte Analyse von Herrn Reinders sei treffend und richtig. Er bemängelte jedoch, dass in dem Bericht von Herrn Reinders das positive „Wir-Gefühl“ nicht richtig zum Ausdruck komme. Dies sei jedoch eher subjektiv zu betrachten, da zufriedene Personen weniger Kritik üben.

Er führte weiter aus, dass die Politik zu Beginn der Sanierung nicht alle geforderten Personalstellen bereitgestellt habe. Möglicherweise wäre man sonst noch erfolgreicher gewesen. Dieser Punkt sollte nochmals diskutiert werden.

Zum Thema „Runder Tisch“ führte Herr Schmidt aus, dass dieser notwendig war und ist, jedoch an Bedeutung verlieren werde, da die meisten Themen abgearbeitet seien. Für die westliche Oststadt wäre eine ähnliche Beteiligungsform sehr sinnvoll.

Laut Herrn Schachner ist die Initiierung des Runden Tisches positiv zu bewerten. Eine auf Dauer angelegte Selbstorganisation und eigene Initiativen seien bisher leider nicht entstanden.

Die Sozialarbeit sehe Herr Schachner positiv, denn man müsse auch beachten, was neben dieser Sozialarbeit geleistet werden müsse. Er sei der Ansicht, dass die Kindergartenarbeit, der Kirchenkreis, die Schulen und Sportvereine gestärkt werden müssen.

Herr Szyszka erklärte dazu, dass der Tauschring ins Leben gerufen wurde. Der Vorschlag eines Treffens im Ledatreff wurde jedoch abgelehnt, da die Mietkosten zu hoch seien. Außerdem sei er der Meinung, dass zum Thema Soziale Stadt die Migranten mehr eingebunden werden müssten.

Herr Dr. Klasen stimmte den Meinungen zu, dass das Projekt ein Erfolg gewesen sei. Es müssen jetzt jedoch Veränderungen stattfinden, damit das Ziel nicht verloren gehe. Dazu müsse eine Neuausrichtung der Bürgerbeteiligung erfolgen.

Frau Neckritz wandte ein, dass der Runde Tisch sehr wichtig sei und durch ihn die Zusammenarbeit gefördert würde. Es wäre sinnvoll, ein solches Gremium zu erhalten.

Herr Reinders bemerkte, dass seine Stellungnahme nicht den Bericht ersetzen dürfe. Dieser sei subjektiv, da er selber an diesem Projekt beteiligt sei. Er wolle durch diese Stellungnahme lediglich zum Nachdenken anregen. Er befürchte jedoch, dass die „soziale Stadtstruktur“ nach der Beendigung der „Sozialen Stadt“ nicht erhalten bleibe, daher müsse man die befristeten Strukturen in unbefristete Strukturen umwandeln.

Ein eigener Runder Tisch für die westliche Oststadt sei seiner Meinung nach nicht mehr notwendig, da die jetzigen Gremien sich positiv entwickelt haben. Dass die Beteiligung am Runden Tisch abnehme, könnte daran liegen, dass zunehmend soziale Themen besprochen werden und daher die persönliche Betroffenheit nicht mehr vorhanden sei.

Herr Tautz erläutert die dem Bericht beigefügte „Kosten- und Finanzplanung“. Die aktuelle Kosten- und Finanzplanung geht von einem Gesamtvolumen i.H.v. rd. 14,3 Mio. € aus. Mit Runderlass des Sozialministeriums vom 10.08.2007 wurde die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Erneuerung und Entwicklung städtischer Gebiete“ veröffentlicht. Hierbei wurde festgelegt, dass Städte, die bereits im Rahmen der EFRE-Ziel-2-Förderung der letzten Förderperiode (2000 bis 2006) EU-Fördermittel für städtebauliche Maßnahmen erhalten haben, mit den bereits geförderten Gebieten nicht ein weiteres Mal (im Rahmen dieser Richtlinie) berücksichtigt werden können.

Um die geplanten Maßnahmen (insbesondere Erschließung) trotzdem durchführen zu können, wird ein Aufstockungsantrag im Rahmen der Städtebauförderung empfohlen. Bei Programmaufnahme im Jahr 2002 wurde mit rd. 4,7 Mio. € EU-Mitteln kalkuliert. Tatsächlich ausgeschöpft wurden rd. 2,9 Mio. €. Die sich hieraus ergebene Finanzierungslücke i.H.v. 1,8 Mio. € sollte hierbei Grundlage für den Aufstockungsantrag sein. Der städtische Eigenanteil beträgt hierbei 1/3 des Betrages, also 600 T€. Des Weiteren müssen von der Stadt auch die Mittel für die - insbesondere im Zusammenhang mit der Kanalisation stehenden - nicht förderfähigen Kosten bereitgestellt werden.

Zum Thema Ausgleichsbeiträge bemerkte Herr Tautz, dass aufgrund der gesetzlichen und förderrechtlichen Bestimmungen das vorliegende Gutachten vom Gutachterausschuss fortgeschrieben werden muss.

Auf die Frage von Herrn Düngemann, wie hoch die Ausgleichsbeträge zukünftig seien, erläuterte Herr Tautz, dass dieses vom Gutachterausschuss ermittelt werden muss.

Herr Schachner regte an, die Bürger über die geplante Vorgehensweise zu informieren. Herr Holland erläuterte, dass dies bereits im Rahmen des Runden Tisches geschehen sei. Zudem soll eine Information in der nächsten Ausgabe der Sanierungszeitung erscheinen.

Herr Reinders informiert zum Abschluss dieses Tagesordnungspunktes, dass die Ev. Luth. Christuskirche Leer den Zuschlag des Bundes für die Errichtung eines Mehrgenerationenhauses erhalten habe.

## **TOP 5      Schaffung eines Fonds zur Beihilfe von Schul- und Lernmaterial Vorlage: 3.50/XV/0266/2007**

Herr Schachner stellte den Antrag der Grünen Fraktion vor und verwies dabei auf die Wichtigkeit der schulischen Ausbildung. Er erläuterte, dass die Verbindung zwischen der Ausbildung und den sozialen Verhältnissen deutlich erkennbar sei und dass es daher nicht ausreiche, dass vom Land lediglich die Kosten der Schulbücher übernommen werden würden, sondern auch eine finanzielle Unterstützung für die übrigen Lernmaterialien erforderlich sei. Diese solle durch Erstattung der entstandenen Kosten nach Vorlage der Quittungen erfolgen.

Herr Schachner wies darauf hin, dass es sich sehr positiv auf das Ansehen der Stadt Leer auswirken würde, wenn ein Fonds zur Beihilfe von Schul- und Lernmaterialien geschaffen werden würde. Daher solle man sich dafür entscheiden, einen kleinen Betrag für diesen Fonds zur Verfügung zu stellen.

Frau van Loo-Hackenberg stimmte den Ausführungen von Herrn Schachner zu, bemerkte aber, dass sie Bedenken habe, dass die Beihilfe zweckentfremdet werden könnte. Sie schlug vor, die Beihilfe in Form von Bezugsscheinen zu gewähren.

Herr Schachner erklärte daraufhin noch einmal, dass die Beihilfe für die Schul- und Lernmaterialien erst nach Vorlage der entsprechenden Quittungen erfolgen sollte, um die Möglichkeit der Zweckentfremdung auszuschließen.

Herr Schmidt erläuterte, dass die Schaffung eines Fonds zur Beihilfe von Schul- und Lernmaterialien wünschenswert wäre. Jedoch fehlen für eine derartige finanzielle Unterstützung von Seiten der Stadt Leer die Mittel. Eine Belastung des städtischen Haushalts von jährlich 60.000,-- €, wie in der Vorlage 3.50/XV/0266/2007 ausgeführt, würde das Budget der Stadt Leer übersteigen.

Er schlug vor, zunächst eine Summe von 15.000,-- € für diese Beihilfe im Budgetplan der Stadt Leer zu veranschlagen.

Herr Reinders ergänzte, man sollte die Gesetzesänderung durch die Bundesratsinitiative im Frühjahr 2008 abwarten, damit die Rechtssicherheit gewährleistet werden könne. Erst dann sollten für dieses Vorhaben finanzielle Mittel eingeplant werden. Außerdem stelle die Verteilung dieses Fonds einen großen Verwaltungsaufwand dar. Man könne jedoch mit dem Kinderschutzbund Kontakt aufnehmen und sich an deren Fond, der unter anderem für diese Zwecke existiere, beteiligen.

Herr Szyszka unterstützte den Vorschlag von Herrn Reinders und bemerkte, dass eine Förderung des Bildungssystems und somit der Zukunft der Kinder notwendig sei.

Herr Park beglückwünschte die Fraktion der Grünen zu ihrem Antrag, bemängelte jedoch, dass darin kein Deckungsvorschlag vorhanden sei. Die Kommune dürfe nicht immer letzter Kostenträger sein und verwies dabei auf den Zwischenbericht zu der Sanierungsmaßnahme Leer-Oststadt, in dem erläutert wird, dass die Stadt Leer die wegfallenden EU-Förderungsmittel durch Städtebauförderungsmittel auffangen müsse. Er sei der Meinung, dass zu diesem Tagesordnungspunkt keine schnelle Entscheidung möglich sei.

Herr Düngemann erklärte, dass er den Ausführungen von Herrn Park zustimme.

Herr Schachner führte daraufhin aus, dass seine Fraktion mit diesem Antrag erreichen wolle, dass etwas gegen diesen Missstand unternommen wird und zwar mit einer Gründung eines Fonds, da 1.300 Kinder davon betroffen wären.

Herr Schmidt sprach sich ebenfalls dafür aus, dem Vorschlag von Herrn Reinders Folge zu leisten.

Frau Bakker merkte an, dass die Stadt Leer nur die Mittel zur Verfügung stellen könne, die auch tatsächlich vorhanden seien, da die finanzielle Belastung ansonsten zu große Dimensionen annehmen würde.

Herr Düngemann wies noch einmal darauf hin, dass der Antrag der Fraktion der Grünen nicht genügend definiert sei und einer Konkretisierung Bedarf.

Frau Stammwitz ließ sodann über den Antrag der Fraktion der Grünen abstimmen.



**Beschluss (1 Ja-Stimme, 7 Nein-Stimmen):**

**Der Antrag der Fraktion „Die Grünen“ über die Schaffung eines Fonds zur Beihilfe von Schul- und Lernmaterial wird abgelehnt.**

**TOP 6      Zuschüsse an Vereine und Verbände  
Vorlage: 3.50/XV/0263/2007**

Die Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt erfolgte ohne vorherige Beratung des Sozialausschusses.

**Beschluss (Einstimmig):**

**Der Sozialausschuss stimmt der Gewährung eines einheitlichen Zuschusses für die allgemeine soziale Arbeit in Höhe von je 130,00 € für die Ortsgruppen des Sozialverbandes Deutschland sowie dem VDK – Ortsverband Leer/Loga zu.**

**TOP 7      Antrag der Türkisch-Deutschen-Freundschaftsgesellschaft Leer e.V. auf finanzielle Förderung der Migrationsarbeit im Jahre 2008  
Vorlage: 3.50/XV/0268/2007**

Die Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt erfolgte ohne vorherige Beratung des Sozialausschusses.

**Beschluss (Einstimmig):**

**Der Sozialausschuss stimmt der Gewährung eines Zuschusses für das Jahr 2008 in Höhe von 1.500,00 € unter der Voraussetzung, dass auch der Landkreis Leer einen Zuschuss in gleicher Höhe gewährt, zu.**

**TOP 8      Bericht des Behindertenbeirates**

Herr Brockschmidt erklärte, dass der Bau der geplanten behindertengerechten Toilette auf dem Parkplatz Ostersteg aufgrund der hohen Kosten von 130.000,00 € nicht möglich sei. Der Behindertenbeirat sei jetzt der Meinung, man solle die ursprüngliche Toilette wieder herrichten, da die Kosten dafür lediglich 30.000,00 € betragen würden.

Außerdem verwies Herr Brockschmidt auf den Missstand, dass die Behindertentoilette im Pavillon am Bahnübergang als Lagerraum benutzt werden würde.

Herr Reinders stimmte dem zu und verwies auf das vertragswidrige Handeln des Mieters. Er versicherte, dass die Verwaltung an diesem Problem arbeite.

Herr Düngemann schlug vor, dass die Gaststätten behindertengerechte Toiletten zur Verfügung stellen sollten, wofür diese dann eine entgeltliche Gegenleistung erhalten würden.

Herr Reinders erklärte daraufhin, dass die Verwaltung sich mit diesem Problem befasse. Man wolle nicht gerade die Gaststätten, sondern eher Einrichtungen wie Altenheime mit einbeziehen.

Des Weiteren erklärte sich Herr Brockschmidt mit der Stadtplanung unzufrieden. Der Drahtzaun neben dem Pavillon Sorge dafür, dass Ecken für kriminelle Machenschaften entstehen. Er machte den Vorschlag, den Zaun zu entfernen, denn so würde auch ein behindertengerechter Durchgang entstehen.

Herr Düngemann sprach sich ebenfalls dafür aus, den Zaun zu entfernen.

Herr Schachner erklärte, dass er gegen diesen Vorschlag sei, da möglicherweise hinter dem Gebäude wieder eine Gefahrenecke entstehen könne.

Herr Reinders gab an, dass das Problem mit dem Drahtzaun neben dem Pavillon am Bahnübergang an die Planungsabteilung der Stadt Leer weitergegeben wurde.

Frau Bakker machte den Vorschlag, die Treppe zum Tunnel des Bahnübergangs mit einer Überdachung zu versehen, da diese bei Regen sehr glatt werden könne.

Herr Reinders erklärte auch hier, dass die Verwaltung daran arbeite.

## **TOP 9 Bericht des Seniorenbeirates**

Herr Ammermann berichtete, dass der Seniorentag ein Erfolg gewesen sei, welches unter anderem der guten Beteiligung zuzuschreiben sei. Er wies weiterhin daraufhin, dass demnächst die Weihnachtsfeiern, beginnend in Leer-Loga, anstehen würden.

Frau Stammwitz bedankte sich für den Beitrag von Herrn Ammermann.

## **TOP 10 Anfragen**

Herr Schachner erkundigte sich nach dem Antrag der Fraktion Die Grünen, in dem der Vorschlag gemacht wurde, eine soziale Bonuskarte einzuführen.

Herr Reinders erklärte, dass der Antrag vorliege, dieser jedoch in die nächste Sitzung vertagt werden müsse, da noch einige Recherchen und Vorbereitungen nötig seien.

## **TOP 11 Informationen**

Herr Reinders informierte, dass die Diakonie plane, im nächsten Jahr in Leer eine sogenannte Tafel für bedürftige Bürger/innen einzurichten.

Frau Stammwitz schloss um 18:30 Uhr die Sitzung und verwies auf die Veranstaltung „Medien und Gewalt“ im Ledatreff.

gez. Beate Stammwitz

Vorsitzende

gez. Wolfgang Kellner

Bürgermeister

gez. Melanie Neunaber

Protokollführerin

F.d.R.:

Protokollführerin